

CHIP



28. MAI, ZUHAUSE, ENGLAND

Es fühlt sich wunderbar an, zurück in dem Heiligtum namens Zuhause zu sein. Die Kinder haben vergeblich versucht, mich in den Pool zu locken. Wie oft muss ich ihnen noch sagen, dass dieser Kater nicht baden geht?! Habe mich lieber umgedreht und ein paar Stunden Schlaf nachgeholt. Als ich gegen elf für ein Häppchen aufstehe, sitzt der fette Kater des West Ends am Küchentisch. Ich bleibe wie angewurzelt stehen. Einem guten Musical kann ich nicht widerstehen – wer kann das schon? Sie sind meine Achillespfote. Ich sammle mich, springe mit Anlauf auf die Chaiselongue und summe „Memories“, während ich die Kücheninsel anvisiere und elegant auf einer Kiste 1994er Chablis lande. Man kann die Bewunderung in seinen Augen sehen. Es ist herrlich, mit einem anderen Connaissanceur zu kuscheln, außerdem eignet sich sein Kaschmir-Cardigan wunderbar zum Netzwerken. Er spricht (natürlich) über *Cats* und ich bin mir sicher, dass er gerade auf eine unbesetzte Rolle angespielt hat.

Das könnte meine große Chance sein! Ich bleibe cool, aber eine kurze WhatsApp an meine Agentur kann nicht schaden ... Ich höre von Plänen, sein katzenhaftes Meisterwerk neu zu inszenieren: erst im West End, dann ein kurzer Transfer zum Broadway und schließlich eine weltweite Tournee. Meine Schnurrhaare zucken, ich war noch nie im Frühling in Sydney ...